

dichtigkeit dauernd angenommen habe. Die diesbezüglichen Verhältnisse in Preußen lägen besser als in irgendeinem anderen Lande der Welt. Die Zahl der Tötungen in Frankreich betrage mehr als das Doppelte, in Österreich-Ungarn sei sie vier, in England fünf, in Amerika fünfzehnmal so groß. Man sei dauernd bestrebt, das Signalwesen zu verbessern; es werde jährlich eine eingehende Signalschau abgehalten, auch bemühe man sich, die Überfahrt der Signale technisch unmöglich zu machen.

Eine Nachrichtenstelle will erfahren haben, daß die englische Regierung der deutschen Reichsregierung eine ausführliche Interpretation der Rede Lord Churchills habe zugehen lassen, die die Rede ihren deutschfeindlichen Charakter zu nehmen geeignet sei. Auf diesen beruhigenden Schritt der englischen Regierung hin sei die Wiederaufnahme der bereits abgelegten gewesenen Kaiserfahrt nach dem Mittelmeer zurückgesunken. — Diese Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen. Londoner Blättermeldungen zufolge ist von der englischen Regierung eine außergewöhnliche Einladung an Deutschland zu einer Aussprache über die beiderseitigen Hafentbauten ergangen. Das neue englische Eruchen wird auf die Rede Lord Churchills zurückgeführt und als Beweis dafür angesehen, daß der im Vorentwurf fertig vorliegende deutsch-englische Handelsvertrag keine Rüstungsfrage enthält.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In der Presse findet sich die Angabe, die Regierung hätte eine Verlängerung der Österreicher des Reichstages bis zum 29. April vorgeschlagen, um für die Fertigstellung der Wehr- und Steuervorlagen Zeit zu gewinnen. Die Meldung ist unrichtig, die Regierung hat keinen solchen Vorschlag gemacht. Wie das offizielle Blatt weiter mitteilt, sollten die Wehrvorlagen heute dem Bundesrat zugehen.

Österreich.

Kaiser Franz Josef empfing gestern den König von Sachsen.

Nach dem offiziellen Programm empfängt Kaiser Franz Josef oder ein Vertreter Kaiser Wilhelms, den Prinzen und die Prinzessin August Wilhelm, sowie die Prinzessin Victoria Luise am Sonnabend 11 Uhr vormittags auf dem Perginger Bahnhofe. Hierauf begeben sich die hohen Herrschäften nach Schönbrunn, wo Kaiser Wilhelm die Erzherzoginnen begrüßt und die gemeinsamen Minister und Hofvürdenträger empfängt. Um 12 Uhr findet Familieneuer statt, um 7 Uhr abends Altkönigliche Tafel in der Großen Galerie zu Schönbrunn. Um 9 Uhr abends reisen die Kaiserlichen Gäste vom Leopoldorfer Bahnhof ab, wo keine Aufwartungen stattfinden.

Der zweite österreichisch-ungarische Kreuzfahrt ist glücklich vom Stapel gelassen. Das Schiff erhielt den Namen „Tegetthoff“. Den Taufakt vollzog Erzherzogin Blanca.

England.

Der Überseekreuzfahrt „König“ ist in Greenock vom Stapel gelassen. Die Herzogin von Sutherland vollzog den Taufakt. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 23 000 Tonnen und läuft 22 Knoten in der Stunde.

Australien.

Die Ernennung des bisherigen Gesandten in Bukarest von Viers zum Botschafter in Konstantinopel und des bisherigen Botschafters in Berlin Scheibels zum Gesandten in Bukarest wird amtlich bekanntgegeben.

Zürich.

Große Wichtigkeit wird dem vorgezogenen Ministerrat beigelegt, nach dessen Schluss den Journalisten der Zürcher Pforte streng untersagt wurde. Diese Regel wird auch für die folgenden Ministerkonferenzen angeordnet werden. Es verlautet, daß der Ministerrat sich vornehmlich mit Truppenkonzentrationen und den italienischen Friedensvorschlägen beschäftigt hat.

Das Neue Wiener Journal cellare von höherer militärischer Seite, aus Konstantinopel erfahren zu haben, daß die Türkei, um für alle Eventualitäten der fünfzig Monate vorbereitet zu sein, Referenzen in Höhe von 200 000 Mann einberufen werde. Diese Vorsichtsmaschine, die feinerlei aggressiven Charakter trägt, wird veranlaßt durch Truppenverstärkungen Russlands an der türkischen Grenze, durch die Verhältnisse am Arca und durch die Zugungen Italiens mit Versenkungen auf dem Balkan.

Vermischtes.

SS Die Lebensgeschichte eines katholischen Priesters. In einem Grenzort der sächsisch-böhmisches Landsgrenze wurde dieser Tage ein katholischer Priester als — obdachlos in Haft genommen. SS war der katholische Priester Wlasak aus Groß-Wistern. Der Lebensgeschichte dieses Geistlichen, die auf dem Polizeiamt festgestellt wurden, sind von erschütternder Tragik. Wlasak steht im 40. Lebensjahr. Er war als Kaplan installiert und erfreute sich in seiner Gemeinde des besten Ansehens. Da rief ihn eines Tages das Schidhal aus Amt und Würden und trieb ihn hinunter in das Unglück. Es hatten nämlich in dem Geistlichen die menschlichen Widerhaken des Oberhaupt bekommen. Er kühlte mit seiner Wertschätzung ein Liebesverhältnis an, das nicht ohne Folgen blieb. Von jener Stunde an entzweigte sich der Kaplan wieder seiner geistlichen Pflichten. Er wollte alle Widerhaken in sich erlösen und setzte in der Erfüllung der asketischen Lebensgrundlage seiner geistlichen Bestimmung dienen. Zuvor aber wollte er sein Gewissen von der Last eines Dogmenbruchs freizeien. Er wandte sich an seinen Erzbischof, denn er seine Verlierung bekannte, weil er von dem Kirchenfürsten Ruhe und Vergebung erwartete. Die Ruhe wurde ihm wohl auferlegt. Vergebung konnte er aber nicht erlangen. Kaplan Wlasak wurde strafweise seines Amtes entzogen. SS wurde ihm seine Kooperatur

mehr erlaubt und das Geistliche war angewiesen auf die Gnaden, die ihm aus einem Missfallen entflohen. Unter ständigen Verfolgungen führte er schließlich den Entschluß, den Priesterrock, der ihn kaum vor Entdeckung und Mangel retten konnte, auszuziehen. Er trat zum evangelischen Glauben über. Sein erster Schritt war, daß er nun seine ehemalige Wirtschaftsrerin heiratete und mit ihr das armes leidende traurige Dasein eines aus der Gesellschaft Ausgestoßenen führt. Sein weiterer Weg führte ihn nach wiederholten Versuchen, sich eine bürgerliche Existenz zu schaffen, die ihm aber stets durch das Walten seiner Widersacher untergraben wurde, bis in die nächste Zukunft, wo der Junge die letzte Auslastung des einzigen katholischen Priesters bildet. Seithertant der ehemalige Kaplan immer tiefer und tiefer. Er fristete sein Leben als wandernder Veräußerer, als Haustier, brachte es aber nicht mehr fertig,

zu emporzutragen und eine geordnete Gründung zu beginnen. Obdachlos und misshandelt lebte er von Flecken zu Flecken, irrte sich herum auf seinem ewigen Wandertum von Stadt zu Stadt und verlor sich seitdem nie aus der Nacht des Glücks. Man erachtet ihn dann immer wieder auf und stellt ihn für eine Racht in das Polizeigewahrsam, worauf er, wieder in Freiheit, sein verfluchtes Leben in gewohnter Weise fortsetzt und durch Verführung eines kleinen Dienstes sich langsam gegen eine wiederkärtige Unterunft im Polizeiareskalot verschafft.

Sport.

Der Dresdner Sonnenverein feiert Sonntag, den 24. März, nachmittags 2½ Uhr, seine 10 glänzend eingestellte Saisons fort und auch der zweite Sonntag dürfte sich durch anregendes Sport auszeichnen.

Kirchennachrichten.

Am Sonntag Judas 1912.

Nicis: Predigttag für den Hauptgottesdienst: 1. Kor. 11, 23—28. Vorm. 8 Uhr Abendmahlseir (Pfarreie Heide). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarreie Heide). Nachm. 11½ Uhr Gottesdienst für Schwerhörige (Pfarreie Heide).

Nachm. 11½ Uhr Predigtgottesdienst im Stadtkrankenhaus (Pfarreie Heide).

Kirchentauft jeden Sonntag u. Mittwoch nachar. 3 Uhr. Wochenamt vom 24. bis 31. März: c. Nr. 100 und Trauungen (Pfarre Römer), und für Beerdigungen (Pfarre Heide).

Freizeit: 29. März, abends 7 Uhr 6. Wallfahrtsgottesdienst (Pfarre Heide).

Evangelischer Männer- und Junglings-Verein: Versammlung fällt aus.

Evangelischer Jungfrauen-Verein: Abends 11½ Uhr Versammlung im Wartheausa.

Bornsdorfgemeinde: 10.4. Garnisonsgottesdienst mit Konfirmation.

Gräbs: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst P. Raumann, nachm. 11½ Uhr Konfirmandenprüfung P. Raumann. Kirchentauft 11½ Uhr. Wochenamt vom 24. bis 30. März P. Burkhardt. Jungfrauenverein: Abends 11½ Uhr Versammlung in der Kirche.

Faulitz mit Jahnishausen: Vorm. 11½ Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenprüfung.

Höderau: Früh 9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 Uhr Konfirmandenprüfung.

Leithain: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Jes. 13, 8: 24—25.

Daran anschließend die Prüfung der Konfirmanden, wozu besonders die Eltern und Paten eingeladen werden.

Glaubitz: Vorm. 11½ Uhr Fröhlichkeit, (Konfirmandenprüfung), nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der Konfirmandenjugend, nachm. 4 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Schäflein: Vorm. 11½ Uhr Gottesdienst.

Rötha: Früh 9 Uhr Gottesdienst.

Zeithain: Vom 24. bis 31. März um 8 Uhr geht der 1. h. Männer- und Gemeinschaftsamt zur hl. Kommunion. Um 9½ Uhr hl. Messe, Predigt und Segen. Die Nachmittagsandacht fällt aus. Wochenags hl. Messe 7½ Uhr.

Wölkau: Abends 11½ Uhr Gottesdienst.

Wölk